

Erfahrungsbericht als Dozentin und angehende Teamleitung für Potenzialanalysen beim Bildungsinstitut der Rheinischen Wirtschaft

Durch meinen vorherigen Beruf und Studium im Bereich Kinderrechte wurde mir klar, dass ich zukünftig gerne mehr direkt mit der Zielgruppe arbeiten möchte. Die Potenzialanalyse bot mir eine hervorragende Gelegenheit, Erfahrungen in der direkten Arbeit mit Jugendlichen zu sammeln.

Als Dozentin kann man zeitlich flexibel an verschiedenen Durchführungsorten eingesetzt werden. Die Potenzialanalyse besteht aus zwei Phasen. In der ersten Phase, der Durchführungsphase, leitet man Kleingruppen bei verschiedenen Aufgaben an, beobachtet das Arbeitsverhalten von vier Schülerinnen und hält ihre Stärken schriftlich fest. In der zweiten Phase setzt man sich in einem Einzelgespräch intensiv mit den Schüler*innen und ihrem Stärkenprofil auseinander, arbeitet die Hauptstärken heraus und kombiniert anhand ihrer persönlichen Interessen und Vorstellungen Ideen für Zukunftspläne, insbesondere für ein folgendes Praktikum. Man kommt also schnell in direkten Kontakt mit den Jugendlichen und hat in den Auswertungsgesprächen die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen.

Das Team der freiberuflichen Dozentinnen ist sehr vielfältig und intergenerationell. Aufgrund der unterschiedlichen Bedarfe und Verfügbarkeiten wechseln die Teams häufig, was zu einem schnellen Kennenlernen vieler Kolleginnen und einem wertvollen Austausch führt. Dies schaffte eine angenehme Arbeitsatmosphäre, neue Perspektiven und ich pflege bis heute Freundschaften mit meinen Kolleg*innen des BRWs.

Gegen Ende des Quartals ergab sich für mich die Möglichkeit, als Teamleitung einzuspringen. Die Teamleitung koordiniert die Abläufe vor Ort und fungiert als Ansprechperson für die Dozent*innen. Hier lernte ich, in kurzer Zeit sinnvolle Entscheidungen zu treffen, verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu organisieren und stets ein angenehmes Lernumfeld zu gewährleisten. Zudem ist man verantwortlich für die Auswertung und Vorbereitung der Stärkenprofile. Nach dem erst kürzlichen Abschluss meines Bachelors war dies eine großartige Gelegenheit, eine Aufgabe mit mehr Verantwortung zu übernehmen und besonders durch den Rückhalt meines Teams zu meistern.

Fazit

Die Potenzialanalyse ermöglicht es, jeden Tag mit unterschiedlichen Schüler*innen zu arbeiten, was aus meiner Sicht das Interessanteste an diesem Beruf ist. Man hat die Chance, sich positiv mit den unterschiedlichsten Begeisterungen und Leistungen der Jugendlichen auseinanderzusetzen oder gegebenenfalls Unterstützung in weniger guten Bereichen zu bieten. Diese Potenziale sind oft Stärken, die in der Schule nicht so stark im Fokus stehen, wie beispielsweise soziale oder kreative Stärken. Man entwickelt sich zu einer Ansprechperson, die keine Leistungen vergibt, sondern den Schüler*innen dabei hilft, ihre vorhandenen Stärken besser zu erkennen und zu nutzen. Durch meine Tätigkeit als Dozentin und Teamleitung konnte ich besonders meine sozialen Kompetenzen weiterentwickeln und hatte die Chance, in kurzer Zeit über mich hinauszuwachsen.

Ich freue mich auf ein weiteres Quartal als Teamleitung und empfehle die Mitarbeit bei der Potenzialanalyse allen, die Freude an der Arbeit mit Jugendlichen und deren Chancenverwirklichung haben.